

E-Bikes verleihen Flügel

Autor(en): **Honegger, Annegret**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **90 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-724171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gerade an Steigungen wissen E-Bike-Fahrende den zusätzlichen Schub sehr zu schätzen.



E-Bikes verleihen Flügel

Elektrovelos boomen und bringen Bewegung in den Alltag – zur Freude von Gesundheit und Umwelt. Ihre Technik hat innert weniger Jahre enorme Fortschritte gemacht. Wer das lustvolle Fahren – sogar bergauf – einmal erlebt hat, möchte den elektrischen Rückenwind nicht mehr missen.

Mehr als jedes zehnte Velo, das heute verkauft wird, verfügt über einen Elektromotor. Die «E-Bikes» sind beliebt wie nie: Mehr als 100 000 sind derzeit in der Schweiz unterwegs, und 2012 dürften wieder einige Tausend begeisterte Fahrerinnen und Fahrer dazukommen, die vom Velo oder noch besser vom Auto aufs Bike mit Schub aus der Steckdose umsatteln.

«Noch vor wenigen Jahren kauften vor allem Ältere oder Menschen mit Handicap ein E-Bike. Heute ist das Publikum deutlich jünger», sagt Velohändler Walo Rüegg. Der Fachmann bietet in seinem Geschäft in Affoltern am Albis ZH seit über zehn Jahren Elektrovelos an, die in der Anfangszeit noch als Spielerei für Technikfreaks galten und unter diversen Kinderkrankheiten litten. Doch der aus-

gebildete Elektromechaniker erkannte das Zukunftspotenzial der Elektromobilität und weiss, dass heute niemand mehr Angst vor der Technik haben muss: «E-Bikes sind zuverlässige und pannen-sichere Verkehrsmittel mit problemlosem Unterhalt und einfacher Bedienung.»

Vielfältige Möglichkeiten

Wer heute ein E-Bike fährt, ist im Trend und gehört keineswegs zum alten Eisen. «Zweiräder brauchen wenig Platz und Energie. Wer eines fährt, übernimmt Verantwortung für die Umwelt und die eigene Gesundheit», ist Walo Rüegg überzeugt. Untersuchungen haben gezeigt: E-Bike-Fahrer sind gesünder, und jeder dritte Kilometer mit dem Elektrovelo ersetzt einen Autokilometer. Jüngere Leute benutzen ihr E-Bike als Pendlerfahrzeug,



Bild: Biketec AG

niemand dachte.» Neue Fahrziele rücken in Reichweite, weil die elektrische Unterstützung den Heimweg ohne Erschöpfung sicherstellt. Das E-Bike kommt mit in die Ferienwohnung, oder man kauft ein kleines zum Mitnehmen mit dem Wohnmobil oder fürs Hausboot.

Enkeln gefallen die Ausflüge im Velanhänger mit Oma und Opa. Manche werden mit dem E-Bike vom Alltagsvelofahrer zum Tourenfahrer, andere kaufen eines für den Alltag und trainieren weiterhin mit Mountainbike oder Rennvelo. Denn: «Mit dem E-Bike kann man natürlich auch sportlich fahren, indem man wenig Unterstützung wählt und diese auf die steilen Passagen beschränkt.»

Das Tempo wird unterschätzt

Der Fachmann ist überzeugt: «Es ist nie zu früh, auf ein E-Bike umzusteigen.» Wichtig ist, sich im Verkehr sicher zu fühlen. Wer länger nicht Velo gefahren ist, sollte sich langsam wieder daran gewöhnen und den Umgang im Strassenverkehr und mit den geltenden Verkehrsregeln wie etwa im Kreisel üben.

Gewöhnungsbedürftig ist, dass das Velo sofort losfährt, wenn man in die Pedalen tritt und so die Tretunterstützung auslöst. Weiter ist zu beachten, dass das Gefährt aufgrund des Motors rund zehn Kilo schwerer ist und man mit gleicher Leistung eine viel höhere Geschwindigkeit erreicht. Entsprechende Voraussicht und gute Bremsen sind unerlässlich. «Oftmals unterschätzen die Velofahrenden selbst, aber auch die Autofahrenden die Geschwindigkeit eines E-Bikes – hier besteht noch Lernpotenzial auf beiden Seiten.» Wobei das Velo auch ohne Schuld bei einem Unfall der verletzlichere Verkehrsteilnehmende bleibt.

Aufsitzen, System starten, losfahren – ein gutes Elektrovelo fährt sich wie ein gewöhnliches Velo. Der moderne Elektromotor bündelt Muskel- und Motorkraft so raffiniert, dass man davon abgesehen vom mühelosen Fortkommen kaum etwas spürt. Sensor und Software registrieren, wie schnell sich die Pedalen drehen, welche Kraft auf sie ausgeübt wird und wie hoch die Geschwindigkeit ist. So weiss das System, ob man grad am Berg anfahren will und viel Unterstützung braucht oder aber im flachen Gelände fast von selbst vorwärtskommt. Im Gegensatz zum Mofa erhält allerdings nur Hilfe vom Motor, wer selbst etwas leistet und pedalt. Im besten Fall fühlt sich das so an, als ob man plötzlich dreimal so viel Kraft hätte.

Annegret Honegger

das sie unabhängig vom ÖV-Fahrplan zur Arbeit bringt. Andere schätzen es, ohne zu schwitzen ins Büro zu fahren und doch etwas für die Fitness zu tun. Ältere erledigen tägliche Besorgungen und selbst grössere Einkäufe mit dem Velo statt mit dem Auto. Ausflüge sind auch Untrainierten und Menschen mit körperlichen Einschränkungen möglich. Wer am Hang wohnt, schätzt die elektrische Unterstützung, wer schnell noch etwas erledigen will, setzt sich aufs E-Bike statt ins Auto. «Einige Kunden, die früher zwei Autos besaßen, haben eines durch ein Elektrovelo ersetzt», sagt Walo Rüegg.

Anfangs seien es meist die Frauen, die ein E-Bike kauften, weil sie wieder mit dem Partner ausfahren wollten. Aber: «Wer das tolle Fahrgefühl einmal erlebt hat, vergisst es nicht mehr.» So stünden auch die Männer bald im Laden, manchmal nach einem oder zwei Jahren, manche gar nach der ersten Fahrt. Walo Rüeggs Kundinnen und Kunden winken ihm im Vorbeifahren fröhlich vom Velo aus zu, und statt für Reparaturen stehen sie mit Freunden und Bekannten im Laden, die ebenfalls ein E-Bike wollen.

«Unsere Erfahrung zeigt uns, dass ein E-Bike oft und von verschiedenen Haushaltsmitgliedern gebraucht wird – auch für Einsätze, an die beim Kauf noch gar

Wichtig und wissenswert

→ **Kauf und Kosten:** Testen Sie verschiedene Modelle, und finden Sie heraus, welches E-Bike zu Ihnen passt. Die langsame Klasse mit Unterstützung bis 25 km/h kostet zwischen 1500 und 4000 Franken, für ein schnelles E-Bike bezahlt man mehr. Wichtig ist die einfache Handhabung des Akkus. Dieser muss nach ungefähr drei bis fünf Jahren ersetzt werden und kostet jeweils zwischen 800 und 1000 Franken. Auf 100 km braucht das E-Bike gleich viel Strom wie eine warme Dusche, eine Batterieladung kostet wenige Rappen. Warten Sie Ihr Gefährt regelmässig. Ein guter Fachhändler in der Nähe und ein Qualitätsbike lohnen sich.

→ **Sicherheit:** E-Bikes sind schneller unterwegs und brauchen etwas mehr Platz als normale Fahrräder – und oft unterschätzen das auch die Autofahrenden. Ein sicherer, vorausschauender Fahrstil und gute Kenntnis des Bremsverhaltens und der geltenden Verkehrsregeln sind unerlässlich. Geben Sie Handzeichen, fahren Sie mit Licht und in gut sichtbarer Kleidung. Ein Helm ist nur für schnellere E-Bikes Pflicht, wird aber allen Benützern empfohlen. Für die Haftpflichtversicherung sind alle selbst zuständig. Der Schweizer Marktführer «Flyer» bietet mit «Flyer-Assistance» neu eine Versicherung, die Hilfe bei Pannen und Unfällen sowie eine Kasko- und Rechtsschutzversicherung einschliesst: www.flyer.ch

→ **Zulassung:** Elektrovelos mit einem bis 25 km/h unterstützenden Motor brauchen – wie gewöhnliche Velos ab diesem Jahr – keine Vignette mehr. Schnellere E-Bikes benötigen dagegen eine Mofa-Nummer – denken Sie daran, falls Sie Ihren Autofahrausweis abgeben wollen oder müssen.

→ **Informationen:** NewRide ist das Förderprogramm für Elektrozweiräder und empfiehlt verschiedene Modelle: Im Internet ist es unter der Adresse www.newride.ch zu finden. Walo Rüeggs Velo-Sport AG findet man am Bahnhofplatz 8 in 8910 Affoltern am Albis ZH, Telefon 044 761 10 10, www.fredyruegg.ch